

DEZEMBER 2023
JANUAR 2024
FEBRUAR 2024

Momentmal



GEMEINDEBRIEF



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Sonneberg | EKM

Foto: Doris Wicklein



Ganz schön heruntergekommen...

Ganz schön heruntergekommen... Wenn das jemand über eine Sache oder einen Menschen sagt, meint das meistens nichts Gutes. Und so erklärt sich vielleicht auch, warum viele Menschen mit Jesus nicht besonders viel anfangen können.



Denn an Weihnachten geht es genau darum, dass Jesus ganz schön heruntergekommen ist. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute, Gottes Kind, das verbindet sich mit unserm Blute (EG 36, 2). So beschreibt es der Liederdichter Paul Gerhardt im 17. Jahrhundert. An Weihnachten feiern wir etwas Unglaubliches und Unerhörtes. Gott wird ein Mensch. Aber er wird kein Held, der mit den Kräften eines Superhelden mit all dem Bösen in der Welt aufräumt. Er wird ein kleines Kind. In einem Stall, einer Höhle, einer Grotte, einem einfachen Schuppen kommt er auf ganz normale Weise zur Welt. Dieses Ambiente ist ganz schön heruntergekommen. Aber genau das ist das Programm unseres Vaters im Himmel.

Das Gegenprogramm

Es ist ein Gegenprogramm zu Größenwahn, Machtgier, Selbstverherrlichung und menschlicher Überheblichkeit. Der allmächtige Gott wählt den Weg des Kleinen und Geringen, um seinen Menschen zu begeg-

nen und sie vor dem ewigen Tod zu retten. Es passt nicht ganz zur Größe und Majestät Gottes, dass er in einem Stall irgendwo im nirgendwo zur Welt kommt. Aber er hat seine Rettungsmission für dich und mich in jener Nacht in Bethlehem begonnen. Und er hat sie fortgesetzt in der Lebensgeschichte dieses Kindes.

Er ist zum Mann geworden, der immer zu den Kleinen und Geringen gehalten hat. Er hat mit denen gegessen, mit denen sich kein wohlsituerter Mensch damals an einen Tisch gesetzt hätte. Er hat sich öffentlich mit Kindern abgegeben, was damals äußerst unüblich für jeden Rabbi oder geistlichen Führer war. Er hat eine Truppe von ungebildeten Fischern und einfachen Leuten um sich gesammelt und kein Expertenteam von hochqualifizierten Fachleuten. Es geht ihm nicht um eine tolle Performance, es geht ihm um die Veränderung der Herzen und Leben in Ewigkeit. Er hat nicht die politische und militärische Macht an sich gerissen und sich als neuer Staatsführer präsentiert. Sein Programm war das Dienen, nicht das Herr-



schen (vgl. Mk 10,45). Er hat sich verhaften lassen, sich schlagen und ans Kreuz nageln lassen. Und dort ist er gestorben. Es hat im Dreck eines Stalles angefangen und im Dreck einer Hinrichtungsstätte hat es geendet. So scheitert das Gegenprogramm des



Vaters im Himmel auf den ersten Blick. Aber in diesem Weg der Niedrigkeit liegt die ungeheure Kraft der Liebe, die jeden Tod überwindet.

Menschenrettung und Liebe statt Erfolg und Macht.

Es ist die Liebe, die vom Vater im Himmel ausgeht, die die Menschen und so auch die Welt verändert hat und noch immer verändert. In dieser Liebe hat Jesus Menschen gerettet, vor dem körperlichen Tod, vor dem sozialen Tod durch Vereinsamung und vor dem ewigen Tod. Ihm kam es nicht darauf an große Erfolge zu feiern und sein Ego in den Vordergrund zu stellen. Es kam ihm nicht darauf an seine Macht und Größe zu demonstrieren und zu zeigen, dass er mehr kann als all die anderen Pfeifen. Er ist nicht durch die Gegend gehüpft und hat gesungen: „So seh'n Sieger aus!“ Natürlich hat er auch gefeiert, aber nicht sich selbst, sondern den Vater im Himmel und das Leben.

Er hat sich heruntergebeugt zu den Armen, Schwachen und Kranken und hat sie zurückgeholt ins Leben. Ihnen die Liebe Gottes zu bringen und zu zeigen, war ihm wichtiger als der Erfolg bei den Menschen und seine eigene Machtposition. Seine Mutter Maria hat erkannt, worauf es ankommt, als sie im Gebet den Vater im Himmel gelobt hat: „... und erhebt die Niedrigen und die Hungrigen füllt er mit Gütern“ (Lk 1, 52.53). So hat er mit seiner Geburt, seinem Leben und seinem Sterben gezeigt, dass nicht die Dinge, die wir heute so vergöttern, die entscheidenden sind. Die Welt wird nicht durch Erfolg, Macht, Ruhm und menschliche Ehre gerettet oder dauerhaft verbessert. Wir sind auf dem Holzweg, wenn wir meinen, dass diese Dinge, die wir so feiern und bewundern, uns retten werden. Und so sind wir in menschlicher, politischer, moralischer, religiöser, sozialer und ökologischer Hinsicht als Gesellschaft ziemlich heruntergekommen. Denn die meisten denken nur an den eigenen Erfolg und das eigene Weiterkommen.

Die anderen Menschen dienen dann dazu, dass es mir gut geht. Und wenn sie mir bei meiner Selbstoptimierung nicht mehr behilflich sind, werden sie halt ausgewechselt.



Darum ist Gott Mensch geworden, um zu zeigen, dass es einen besseren Weg zu leben gibt. Und er ist Mensch geworden, um uns den Weg zur ewigen Herrlichkeit zu zeigen. Er ist Mensch geworden in einem kleinen Kind, schutzbedürftig, auf Hilfe, auf Gemeinschaft, auf menschliche Nähe und Wärme angewiesen. Es ging von Beginn an darum das Leben der Menschen, die im Dunklen sitzen, hell zu machen und ihnen Hoffnung für dieses und das kommende Leben zu geben.

Was wirklich zählt

Und darum kommt es zuallererst darauf an, ob ich dem Willen unseres Herrn Jesus Christus entsprechend lebe und in seiner Liebe und Hoffnung lebe. Eng am Herzen Jesu Christi zu leben ist das, was wirklich zählt. Und daraus folgen dann die anderen Dinge. Zum Beispiel, dass es mir viel wichtiger ist, dass ich das Leben anderer Menschen hell mache mit Hoffnung und Zuversicht, als eigene Erfolge zu erringen und mich von anderen feiern zu lassen. Was zählt, ist was ich für Jesus bin, sein geliebtes Kind. Was zählt ist, dass ich die Liebe, die Vergebung, die Menschenfreundlichkeit und die Hoffnung Jesu zu anderen Menschen bringe und dadurch ihr Leben hell mache. Und so trage ich dazu bei, dass diese Welt zu einem bes-



seren Ort wird. Was zählt ist, dass ich dazu beitrage, dass Menschen ihre Beziehung zum Vater im Himmel in Ordnung bringen können. Und wenn es gelingt, auch dazu beitrage, dass sie ihre Beziehungen zu anderen Menschen in Ordnung bringen. Der

Ewige und Allmächtige ist heruntergekommen, um mich dabei zu leiten und zu führen und mir ein Vorbild zu geben. Darum ist er heruntergekommen, in einem kleinen Kind, das Herzen erwärmt und durch seine Liebe verändert.
Rainer Kunz



Doris Wicklein

Neues Gesicht bei der KinderKirche

Jasmin Liebermann ist unser neues Gesicht bei der Kinderkirche. Ab sofort wird Jasmin gemeinsam mit den Kindern singen, beten, basteln, Geschichten hören und spielen. Sie möchte die Kinder inspirieren, über Gott und die Welt nachzudenken und auch zu sprechen und dabei herauszufinden, wer Gott ist. Die KinderKirche ist für Mädchen und Jungen von der 1. - 6. Klasse. Alle sind willkommen, unabhängig von Besuch des Religionsunterrichtes oder der Konfessionszugehörigkeit! Es ist ein kostenloses Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Sonneberg. Jasmin Liebermann ist 24 Jahre alt und kommt aus Sonneberg-Neufang. Ihr beruflicher Weg führte sie in unseren ev. Kindergarten „Märchenland“, wo sie seit Juni 2022 als Erzieherin tätig ist.

Tina Bürger kann aus familiären Gründen die nächste Zeit keine KinderKirche leiten, wir wünschen Ihr Gottes Segen für die Zukunft.

Nun freuen wir uns auf die die Zusammenarbeit mit Jasmin. Alle interessierten Kinder sind ganz herzlich eingeladen!

Doris Wicklein

Jasmin Liebermann ▶ Tel. 0172 1840943 ▶ bitte per WhatsApp kontaktieren!

Termine KinderKirche

Januar 2024

Donnerstag, 11. Januar | 25. Januar

Februar 2024

Donnerstag, 8. Februar | 29. Februar

März 2024

Donnerstag, 14. März

▶ **im Gemeindesaal, Mozartstraße 9**

▶ **Uhrzeit 15.30 - 16.30 Uhr**



KIRCHE MIT KINDERN



Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden

Der kurze Satz über die Fröhlichen und die Weinenden stammt aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 12,15). Er gibt das Programm unseres Besuchsdienstes vor. Es geht darum mit den Menschen Leben zu teilen und ihnen eine Zeit der Gemeinschaft und des Zuhörens zu schenken. Den Auftrag hat Paulus hier ganz im Sinne Jesu formuliert der seine Jünger aufgefordert hat, die Menschen zu besuchen (Mt 25, 31-46). Und so wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, anbieten, dass Menschen sie besuchen um Zuzuhören und einen kurzen Abschnitt ihres Lebens mit Ihnen zu teilen. Wir sind sehr dankbar, dass sich etliche Personen in mehreren Seminarabenden auf diesen Dienst vorbereitet haben.



Wie haben wir uns das gedacht?

Wenn Sie besucht werden möchten, rufen Sie uns im Pfarramt an, schreiben eine Mail, oder einen Brief oder kommen kurz vorbei. Das kann natürlich auch eine Person machen, die Ihnen nahesteht. Wichtig ist, dass wir Ihre Telefonnummer oder eine Telefonnummer bekommen unter der wir Sie erreichen können.

Wir treffen uns jeden Monat einmal im Team des Besuchsdienstes um unsere Besuche zu beraten und zu überlegen, wer welchen Besuch machen könnte und möchte. In diesem Treffen legen wir dann fest, wer Sie besucht. Dann werden Sie von einem Mitglied unseres Teams angerufen und es wird ein Termin für einen Besuch vereinbart.

Manchmal kommt es dann auch vor, dass das Mitglied unseres Besuchsdienstteams vor der Tür steht und Sie sich nicht sicher sind, mit wem Sie es da zu tun haben.

Dann fragen Sie nach dem Ausweis:



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diesen speziellen Ausweis, der von mir, Pfarrer Rainer Kunz, oder von Pfarrer Johannes Heinrich unterschrieben ist.

Da steht auch klar und deutlich drauf, dass die Person von unserer Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sonneberg beauftragt ist. Und somit können Sie sicher sein, dass das alles seine Ordnung hat.

Es geht uns beim Besuchsdienst nicht darum Mitglieder zu werben oder Spenden oder sonst etwas zu erbitten. Es geht einzig darum, Ihnen Zeit, Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr zu schenken. Und es geht darum, sich mit den Fröhlichen zu freuen und mit den Weinenden zu weinen. Dabei wünsche ich Ihnen viele gute, gesegnete und bereichernde Begegnungen.

Ihr Pfarrer Rainer Kunz

Bei schönem Wetter kann jeder...

Beginnen wir mit schlichten Zahlen: 2 von 3 Ferienlagern waren komplett ausgebucht und auch das Mädchen-Lager näherte sich der Kapazitätsgrenze. 31 Jungs, 26 Mädchen und 21 Teens nahmen teil. Eine Vielzahl von vor allem ehrenamtlichen Mitarbeitern machte dies möglich. Wir sind dankbar, dass die Ferienlager so gut angenommen werden. Dabei darf man im Hinterkopf behalten, dass es erst das dritte Teen-Lager nach jahrelanger Pause war und wir bei den Jungs vor 4 Jahren knapp halb so viele Teilnehmer hatten.



In der 3. Ferienwoche startete das Jungs-Lager mit einigem Regen. Immer mal wieder riss der Himmel auf. Das Programm, das wir uns im Vorfeld überlegt und ausgearbeitet hatten, wurde nun ständig an Hand des Wetterberichtes rumjongliert.



Der Krimi-Abend wurde so zu einem Krimi-Nachmittag und wir übten uns in improvisieren. Spontan gab es Brettspiele, Karaoke und Witze erzählen. Als Leiter schaute ich ständig in den Regenradar aufs Handy und betete so viel zwischendurch wie noch nie bei einem Ferienlager.



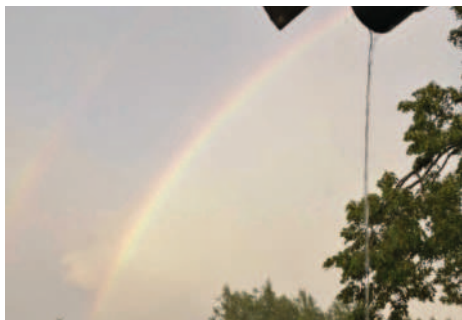
Und ich fragte mich: Warum bete ich nicht auch sonst im Alltag so oft zwischendurch? Und warum frage ich öfter nach dem Wetterbericht als nach dem lebendigen Gott, der doch schon weiß, was kommt?



So übergaben wir das gut eingeweichte Gelände an das Mädchen-Team. Und es regnete weiter und immer öfter. Schließlich kam noch starker Wind hinzu, sodass das gesamte Lager eine Nacht in der Scheune statt in den Zelten verbrachte.



Für die Kinder viel Aufregung und für die Mitarbeiter die schwere Frage: weitermachen oder abbrechen? Wie wird das Wetter? Und was sagt uns unser himmlischer Vater? Auch hier waren Gebet und Gottvertrauen entscheidend.



Das Team beschloss nach einer Gebetsrunde weiter zu machen - im Nachhinein die richtige Entscheidung. Wind und Regen wurden weniger, sodass es trotz allem eine gute Zeit für Kinder und Team wurde. Eine besondere Erfahrung mit Gott.



Das anschließende Teens-Lager hatte mit 21 Jugendlichen fast dreimal so viel Anmeldungen wie letztes Jahr. Chillen, Volleyball, Musik und kreative Betätigung beim Workshop - eine kostbare Zeit für alle, die dabei waren.



Den Abschlussgottesdienst gestatteten die Teilnehmer wieder gemeinsam. Nächstes Jahr brauchen wir mehr Plätze - das sind Probleme, die man als Verantwortlicher gerne hat. *Johannes Heinrich*

(Fotos: Johannes Heinrich, Georg Litty und Tina Bürger)



Von kleinen Wundern, schönen Landschaften und schmerzenden Füßen



Die Gaststätte in dem kleinen Dörfchen war leider schon ausgebucht. Also trat Plan B in Kraft. Und er lautete: Ich wandere die zwölf Kilometer zu meinem Etappenziel nach Rosenbirkach und fahre mit dem Bus um 15.58 Uhr zurück nach Schlüsselfeld. Am nächsten Tag fährt mich der Hotelchef aus Schlüsselfeld nach Rosenbirkach und ich wandere von dort aus meine nächste Etappe. Nun stand ich in besagtem Dörflein an der Bushaltestelle. Beruhigend war, dass sowohl die DB-App als auch der aushängende Fahrplan meine Busverbindung anzeigten. Nun wurde es 16.20 Uhr - und es kam kein Bus...



Wer kam, waren zwei gut gelaunte ältere Damen, die fröhlichen Mutes die Dorfstraße entlanggingen. Von weitem riefen sie mir zu: „Da kommt heute kein Bus mehr!“ Als sie näher herankamen, entgegnete ich: „Aber es steht doch überall! ... Vielleicht hat er ja Verspätung?“ – „Nein, nein“, erwiderte die eine Dame. „Bei uns kommt der Bus pünktlich. ... Oder er kommt gar nicht!“ Also, hier passiert heute nichts

mehr. „Tja, da muss ich dann wohl Taxi fahren“, bemerkte ich frustriert. Nachdem die beiden Damen schon ein paar Schritte weitergegangen waren, drehte sich die eine noch einmal um und sagte: „Wenn Sie mit mir die zwei Kilometer nach Oberrimbach zurücklaufen, fahre ich Sie nach Schlüsselfeld.“ Und so kam ich doch noch in akzeptablem Zustand zurück zu meinem Hotel in Schlüsselfeld.



Diese Erfahrung habe ich mehrmals gemacht: Die Erfahrung, dass mein Vater im Himmel für mich sorgt, auch wenn die Lage gar nicht gut aussieht. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es für mich stimmt:





Unterwegs auf einem deutschen Jakobsweg



Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. (Ps 37,59)

Als ich mit den Planungen meiner Pilgertour nicht mehr so recht weiterkam, habe ich im richtigen Augenblick Menschen getroffen, die mir geholfen haben. Das waren einige der kleinen Wunder, die ich auf meiner Pilgertour erlebt habe.

Und diesen Psalm habe ich jeden Morgen in meinem Pilgersegen gebetet, bevor ich losgewandert bin.

Mein Weg begann am Dom in Erfurt und führte mich auf einem Stück eines deutschen Jakobsweges über den Thüringer Wald, das Obere Maintal, über Bamberg und den Steigerwald nach Rothenburg ob der Tauber. Dort kam ich nach 26 Etappen und 300 Kilometern in der Jakobskirche an und saß lange Zeit bewundernd und



anbetend vor dem Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemen-schneider.

Das Wandern durch die herrliche, grüne Natur und sonnen-durchflutete Wälder hat meiner Seele richtig gutgetan. Die wunderbaren Blicke ins Land über den Thüringer Wald und das Obere Maintal

hinweg waren einfach wunderschön. Das Grün und die Abwesenheit von Zivilisationslärm (Autos, Motorsensen, Baumaschinen usw.) waren wirklich wohltuend. Besonders die Morgenstunden waren ein echter Genuss.

Allerdings war es für mich als völlig unerfahrenen Wanderer nicht ganz schmerzfrei. Nach den ersten sechs Tagen hatte ich vier große, schmerzhafte Blasen an den Füßen. Eine der Blasen war entzündet und darum besonders schmerzhaft. Die folgende Woche bestand aus einer Pause zu Hause mit Fußbädern. Es musste eine Planungsänderung her: Kürzere Etappen wurden nötig. Die verkrafteten meine Füße viel besser.



Während meiner Pilgertour wuchs in mir wieder die tiefe Dankbarkeit für die einfachen Dinge des Lebens: ein Stück Brot, ein Schluck Wasser, ein Dach über dem Kopf, Menschen, die mir freundlich begegnen... Zusammenfassend kann ich es mit einem Satz sagen: Der Kopf wird klar, der Bauch wird kleiner. Die Füße schrei'n: „Nie wieder, Rainer!“ Und dennoch. Sollte ich eine gute Lösung für die Sache mit den Füßen finden, bin ich wieder mal ein bisschen weg.

Rainer Kunz

(Fotos Rainer Kunz)

Gottesdienste und Gmeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
02.12.2023 Samstag	18.00 Uhr ökum. Andacht am Vorabend d. 1. Advent, Pfr. Kunz, Pfr. Mucke, ACHTUNG: in der Kath. Kirche	
03.12.2023 1. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
06.12.2023 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
10.12.2023 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz 17.00 Uhr Advents- und Weihnachtslieder singen, Wunschliedersingen! ▶	15.00 Uhr Waldweihnacht im Abenteuerland
12.12.2023 Dienstag	Seniorenkreis im Gemeindesaal	Die Lieder für das Wunschliedersingen sagen Sie uns bitte bis zum 1. Advent!
17.12.2023 3. Advent	11.00 Uhr Weihnachtsoratorium f. Kinder 16.00 Uhr Weihnachtsoratorium	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
20.12.2023 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
24.12.2023 Heilig Abend	14.30 Uhr Krippenspiel, Pfrn. Fischer-Kunz 17.00 Uhr Christvesper, Pfr. Kunz	16.00 Uhr Christvesper 18.00 Uhr Weihnachten mal anders
25.12.2023 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz, mit der Kantorei	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
26.12.2023 2. Weihnachtstag	9.30 Uhr Gottesdienst mit den Sonneberger Vokalisten 14.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz im Gemeindesaal Neufang	Bitte beachten Sie: Unser Pfarramt bleibt am 27., 28. und 29. Dezember geschlossen. Ab dem 3. Januar 2024 sind wir wieder für Sie da!

Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
31.12.2023 Silvester	17.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz, mit Abendmahl	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
01.01.2024 Neujahr	14.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	Bibelkreis in der Wolke 14 jeden Mittwoch 19.30 Uhr Gebetskreis in der Wolke 14 jeden Montag 17.00 Uhr
06.01.2024 Epiphania	18.00 Uhr ökum. Andacht m. Chor zum Stadtjubiläum 675 Jahre Sonneberg	
07.01.2024 1. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
10.01.2024 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
14.01.2024 2. Sonntag nach Epiphania	Ab 14. Januar bis Ende Februar finden die Gottesdienste im Gemeindesaal statt!	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
21.01.2024 3. Sonntag nach Epiphania		14.00 Uhr Zentralgottesdienst z. Abschluss der Allianzgebetswoche
23.01.2024 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	
24.01.2024 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
28.01.2024 Letzter Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfr. Kunz, im Gemeindesaal 14.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfr. Kunz im Gemeindesaal Neufang	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
04.02.2024 Sexagesimae	9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal, Ludwig/Böttger	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
07.02.2024 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14

Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
11.02.2024 Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz im Gemeindesaal	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
17.02.2024 Samstag	18.00 Uhr ökum. Friedensgebet mit Hans-Kurt Ebert, im Gemeindesaal	
18.02.2024 Invocavit	9.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl Pfr. Kunz, im Gemeindesaal	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
20.02.2024 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	
21.02.2024 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
24.02.2024 Samstag	17.00 Uhr Hausmusik im Gemeindesaal	
25.02.2024 Reminiscere	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz im Gemeindesaal 14.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz im Gemeindesaal Neufang	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst

ÜBERGABE DES FRIEDENSLICHTES

Wir laden Sie herzlich ein zur Übergabe des Friedenslichtes aus Bethlehem, am Sonntag, dem 17. Dezember (3. Advent) um 16.00 Uhr auf dem Rathausplatz!



Weihnachten mal anders

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder für alle an, die an Weihnachten nicht alleine sein wollen, mit uns den Heilig Abend gemeinsam zu verbringen. Es wird gesungen, gegessen, gespielt und wer möchte, kann ein kleines eingepacktes Geschenk zum Schrottwichteln mitbringen. Bei Fragen können Sie sich an Pfarrer Johannes Heinrich wenden (Tel. 0174/4014544)
Wann? Heilig Abend, 24.12.2023 von 18.00 - 21.00 Uhr
Wo? im Mehrzweckraum in der Wolke 14
Sie können spontan kommen, zur besseren Planung wäre eine Anmeldung bei Pfr. Johannes Heinrich schön. *Doris Wicklein*



Die Sonneberger Vokalisten in St. Peter

Bald kommt sie wieder, die Zeit der inneren Einkehr, der Hoffnung und Freude auf das Weihnachtsfest. Aus diesem Grunde haben die Sonneberger Vokalisten ihre Proben bereits vor einigen Wochen begonnen, um ihrem Publikum ein anspruchsvolles Programm zu präsentieren. Auch dieses Jahr werden unter der Leitung von Frau Kristin Degner-Engelhardt sowohl traditionelle Weisen als auch neue und internationale Lieder erklingen.



So können sich die Zuhörer und Zuhörerinnen musikalisch auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstellen. Im Rahmen eines Gottesdienstes kann sich dabei jeder Einzelne den durch die Darbietungen hervorgerufenen Gefühlen von Freude, Hoffnung und Zuversicht noch intensiver hingeben und Gottes Liebe spüren.

Das a-capella-Ensemble lädt herzlich zum musikalischen Gottesdienst ein, am 2. Weihnachtstag, 26.12.2023 um 9.30 Uhr in die Stadtkirche St. Peter.

Sonneberger Vokalisten

Einladung zur Allianzgebetswoche 14. - 21. Januar 2024

Miteinander beten – Das Beste, was wir für diese Welt tun können!

„Gott lädt ein - Vision for Mission“ ist das Leitthema der diesjährigen Allianz-Gebetswoche. Christen aus Italien haben die einzelnen Gebetsabende thematisch und inhaltlich vorbereitet. Vom 14. bis 21. Januar 2024 findet die diesjährige Gebetswoche auf der ganzen Welt statt. Auch wir in Sonneberg sind Teil dieser weltweiten Gebetswoche und werden uns an den Abenden dieser Woche an verschiedenen Orten zum Gebet treffen. Leider stehen die einzelnen Orte zum Redaktionsschluss unseres Gemeindebriefes noch nicht fest. Bitte beachten Sie dazu zu gegebener Zeit die Aushänge und Veröffentlichungen. Was aber feststeht ist, dass wir am **► 21. Januar 2024 um 14 Uhr einen Abschlussgottesdienst in der Wolke 14 ◀** feiern werden. Zu Gast wird dann Ricardo Corban vom Hilfswerk open doors sein. Dieses Hilfswerk setzt sich für verfolgte Christen ein. Immer wieder berichten Christen, die wegen ihres Glaubens in Gefängnissen sitzen, wie sie die Kraft des Gebetes erfahren. Beten wir gemeinsam in dieser Woche im Januar!



Denn es gilt nach wie vor: Das Gebet ersetzt keine Tat, aber es ist eine Tat, die durch nichts zu ersetzen ist!

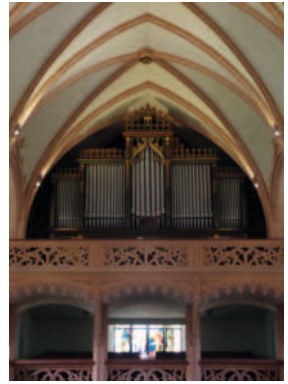
Rainer Kunz



Eine kleine Orgelkunde

Folge 2: „Zur Geschichte der Orgel“

Schon sehr früh versuchte man, Pfeifen durch mechanische Luftzufuhr zum Klingen zu bringen. So wurde bereits im 3. Jh. vor Chr. eifrig mit technischen Apparaten experimentiert, um den benötigten Luftdruck dafür bereitzustellen. Der Mechaniker Ktesibios (285-222 v. Chr.) aus Alexandria erreichte dies durch ein halb mit Wasser gefülltes Gefäß, weshalb er sein Instrument „organon hydraulikon“ (dt. „Wasserpfeife“/ „Wasserorgel“) nannte. Schnell verbreitete sich seine Erfindung in Griechenland und später auch im gesamten Römischen Reich, wo dererlei Instrumente bei Theateraufführungen eingesetzt wurden. Im Mittelalter wurden dann Mönche auf die Orgel aufmerksam und entwickelten sie weiter. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts war die Orgel in ganz Europa als Kircheninstrument bekannt. Seitdem haben neue Materialien, Herstellungsverfahren und technische Konstruktionen immer wieder neue Akzente im Orgelbau gesetzt. Aber auch der Zeitgeist spielt eine Rolle, wie man anhand der Geschichte unserer Stadtkirchenorgel sehen kann: So wurde die „Kreutzbachorgel“ aus dem Jahr 1891, auf der das heutige Instrument beruht, durch die Firma Sauer aus Frankfurt an der Oder rund 30 Jahre später nicht nur auf den neuesten Stand der Technik gebracht, sondern auch klanglich den Vorstellungen der damaligen Zeit angepasst.



Wer mehr über die Orgel(n) unserer Stadtkirche St. Peter erfahren möchte, findet u.a. im Buch „Stadtkirche St. Peter Sonneberg. Geschichte und Geschichten“ von Stefanie Oberender ein ausführliches Kapitel dazu. Dieses ist ebenso wie die Orgelzertifikate zur Übernahme einer Pfeifenpatenschaft (Muster siehe links) im Pfarramt erhältlich.

Wer mehr über die Orgel(n) unserer Stadtkirche St. Peter erfahren möchte, findet u.a. im Buch „Stadtkirche St. Peter Sonneberg. Geschichte und Geschichten“ von Stefanie Oberender ein ausführliches Kapitel dazu. Dieses ist ebenso wie die Orgelzertifikate zur Übernahme einer Pfeifenpatenschaft (Muster siehe links) im Pfarramt erhältlich.

Aaron Heinrich

Zum Weihnachtsoratorium für Kinder am 3. Advent

Michael Gusenbauer hat aus den ersten drei Teilen des Bach'schen Meisterwerks eine liebevoll gestaltete Fassung für Kinder im Alter zwischen ca. 4 - 9 Jahren erstellt. Dabei wird nicht nur die Weihnachtsgeschichte musikalisch erlebbar. Ein Erzähler, bei uns eine Erzählerin, führt alle großen und kleinen Zuhörer zugleich behutsam in die Welt der Musik ein: „Vor ziemlich langer Zeit hat ein Komponist, also jemand, der Musik schreibt, sich so

über das Christkind gefreut, dass er uns die Geschichte noch einmal in seiner Musik erzählen wollte. Und diese Musik ist so wunderschön, dass man sie heute noch oft zu Weihnachten spielt.“ *Aaron Heinrich*





Konzerttermine in der Stadtkirche:

- 10. Dezember** | **17 Uhr:** Advents- und Weihnachtsliedersingen für Jung und Alt
(2. Advent)
- 17. Dezember** | **11 Uhr:** Weihnachtsoratorium für Kinder
Sascha Mai, Tenor | Axel Scheidig, Bass
Kantorei und Kammerorchester Sonneberg
Leitung: Martin Hütterott | Moderation: Tina Bürger
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten erbeten
- | **16 Uhr:** Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach (I–III)
Juliane Roß und Anja Hütterott, Sopran
Thaddäus Böhm, Tenor (Evangelist)
Axel Scheidig, Bass
Kantorei und Kammerorchester Sonneberg
Leitung: Martin Hütterott
Eintrittspreise lt. aktueller Veröffentlichungen
- 24. Dezember** | **17 Uhr:** Christvesper
(4. Advent und Heiligabend) mit der Kantorei Sonneberg
- 25. Dezember** | **17 Uhr:** Musikalischer Festgottesdienst
(1. Weihnachtstag) mit Auszügen aus der „Weihnachtshistorie“ von H. Schütz
Juliane Roß, Sopran | Kantorei Sonneberg
- 24. Februar** | **17 Uhr:** Hausmusik **im Gemeindesaal**
mit Mitgliedern des Kammerorchesters Sonneberg



Zur kirchenmusikalischen Mitwirkung laden wir ein:

Kammerorchester

dienstags | 20 Uhr
im Gemeindesaal (Mozartstr. 9)

Ansprechpartner

Kreiskantor Martin Hütterott
0 36 75 / 42 62 70

Oratorienchor / Kammerchor / Kantorei

donnerstags | 19.30 Uhr /
freitags | 19.30 Uhr
im Gemeindesaal (Mozartstr. 9)
sowie nach Absprache

*Bitte nehmen Sie Kontakt mit unserem
Kantor auf!*



Neue Website

Der eine oder andere hat es vielleicht schon gemerkt als er online nach unsere Gemeinde suchte. Der gesamte Kirchenkreis hat sich bei der Internetpräsenz neu aufgestellt. Seit Oktober gibt es eine neue Website für die Kirchengemeinde Sonneberg wieder unter dem Dach des Kirchenkreises.



Von Kontaktdaten über Gottesdienste und Veranstaltungsterminen, Informationen zu unseren evangelischen Kindergärten „Unterm Regenbogen“ und „Märchenland“, dem Förderverein der Stadtkirche St. Peter e. V., dem Förderverein für Kirchenmusik „Collegium Musicum“ lässt sich hier alles nötige finden. Ebenfalls gelangen Sie über einen Link zu den Onlinepredigten unseres Sprengels Wolkenrasen und zu unserer Facebookseite. Das ganze lässt sich auch gut mit dem Handy nutzen. Herzliche Einladung mal reinzuschauen!

Doris Wicklein

<https://www.kirchenkreis-sonneberg.de/sonneberg>

Neues Bankkonto

Das einzig Beständige ist der Wandel, sagt eine Redensart. Und so haben uns die Bestimmungen des neuen Finanzgesetzes unserer Landeskirche ein neues Konto bei der Sparkasse Sonneberg beschert.

Wenn Sie uns also etwas spenden, uns Ihr Kirchgeld zukommen lassen oder einen Teilnehmerbeitrag für eine Freizeit überweisen möchten, benutzen Sie bitte die neue Bankverbindung. Die alte Bankverbindung wird demnächst deaktiviert.

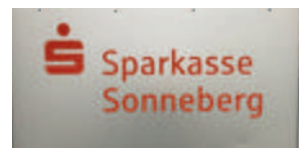
Die neuen Bankdaten lauten:

Evangelische Kirchengemeinde Sonneberg

Sparkasse Sonneberg

DE93 8405 4722 0304 2007 94

► Verwendungszweck ► RT 5417 KG SON + Zahlungsgrund
(Spende, Kirchgeld, Teilnehmerbeitrag....)



Unser neues Konto ist ein Gemeinschaftskonto unserer Buchungs- und Kassenstelle hier in Sonneberg. Bitte geben Sie darum **immer den Verwendungszweck RT 5417 KG SON** mit an. Mit diesem Kürzel kann die eingegangene Zahlung eindeutig der Ev. Kirchengemeinde Sonneberg zugeordnet werden. Fehlt dieses Kürzel, müssen die Mitarbeiterinnen sich als Detektive betätigen und in mühevoller Kleinarbeit herausfinden, wohin die Zahlung gehört.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und für alle finanziellen Wohltaten, die Sie uns zukommen lassen.

Ihr Pfarrer Rainer Kunz



Ein flotter Pinselstrich, eine Orgel auf Reisen und wackelige Fensterstürze

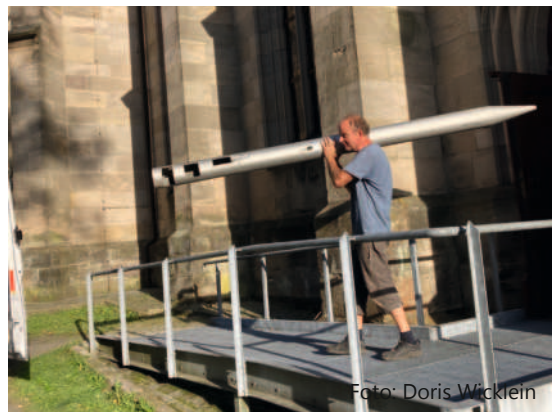


Das waren die drei Dinge, die den Bauabschnitt 2023 in unserem Projekt „Nachhaltige Sanierung der Stadtkirche St. Peter“ und im Kindergarten Unterm Regenbogen geprägt haben.

Mit einem flotten und genauen Pinselstrich hat die Malerfirma im hinteren Teil des Kirchenschiffs die Decke, die Säulen und die Emporenbrüstung in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Währenddessen ist unsere Orgel auf Reisen gegangen. Im September waren die Orgelbauer in der Kirche und haben die Orgel ausgebaut. Der Spieltisch wurde mit einem extra dafür installierten Aufzug in den Mittelgang der Kirche hinuntergelassen. Dann trat er seine Reise in die Werkstatt der Orgelbaufirma Scheffler in

Sieversdorf in Brandenburg an. Mit ihm gingen auch etliche Orgelpfeifen auf die Reise. Der andere Teil der rund 2.500 Orgelpfeifen ist auf der Empore in Richtung des Glasbachs eingelagert.



Dass wir alles wieder so schön herrichten können, verdanken wir natürlich den Fördermittelgebern der Landeskirche, des Denkmalamtes, verschiedener Stiftungen und natürlich Ihren Spenden, liebe Leserinnen und Leser. **Auch an dieser Stelle sagen wir noch einmal: „Herzlichen Dank für all Ihre Unterstützung!“**

Die erhoffen wir uns auch bei einer weiteren Baumaßnahme, die wir dieses Jahr beginnen mussten und im kommenden Jahr fortführen müssen. Denn im Bereich der Westfassade am Kindergarten „Unterm Regenbogen“ haben sich an etlichen Fensterstürzen gefährliche Risse gezeigt, die unbedingt verdrückt und gesichert werden müssen.

Rainer Kunz



Wir gratulieren zum Geburtstag

70 Jahre

Rita **Harreß**
Günter **Landgraf**
Doris **Rierl**
Gisela **Trautmann**
Norbert **Herold**
Doris **Hammerschmidt**
Alexander **Krez**
Dietmar **Faber**
Bernd **Barnikol-Körner**
Rosemarie **Hopfe**
Barbara **Hartkopf**
Vladimir **Petrov**

75 Jahre

Michail **Eisinger**
Bernd **Götz**
Dietrich **Werner**
Renate **Hack**
Liesel **Roß**
Hannelore **Blechschmidt**
Werner **Luthardt**
Elfrieder **Bosecker**
Ingrid **Rauscher**
Karin **Köcher**
Gisela **Horn**

80 Jahre

Klaus-Dieter **Lehmann**
Annelene **Heinlein**
Christl **Diem**
Karla **Schiller**
Reinhard **Sauer**
Renate **Tittelbach**
Egon **Bätz**

85 Jahre

Heinz **Höhn**
Hilde **Eichhorn**

Brunhilde **Selch**
Gisela **Adler**
Ursula **Knye**
Johanna **Knauer**
Heinz **Müller**
Marianne **Haas**

90 Jahre

Christa **Leuthhäuser**
Ilse **Amberg**
Christa **Renner**
Herbert **Bauer**
Elfriede **Hartig**
Heinz **Reppold**
Siegfried **Lüskow**
Wolfgang **Säum**
Christa **Matthes**
Erika **Benende**

91 Jahre

Kurt **Sommer**
Joachim **Fugmann**
Wolfgang **Greiner**
Werner **Triebel**

92 Jahre

Rolf **Beez**
Reinwald **Kienel**
Lieselotte **Kobbert**
Roland **Blaschke**

93 Jahre

Emma **Jakovlev**
Roland **Sattler**
Margot **Streich**

94 Jahre

Elli **Schmidt**



95 Jahre

Jutta **Herold**
Irene **Langhammer**

98 Jahre

Elfriede **Hausdörfer**

97 Jahre

Lisa **Demmler**
Gertrud **Zwinkmann**

99 Jahre

Frieda **Wajnert**

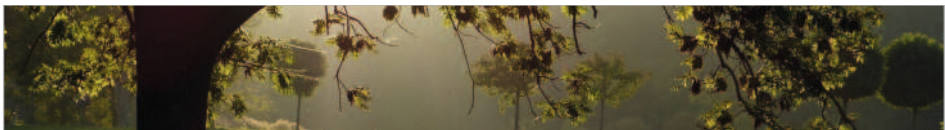


Kirchlich getraut wurden

Tim **Kühnel** & Martha, geb. Uschkurat

Die Heilige Taufe empfangen

Schorsch **Döbrich**
Pia **Gäbel**
Vivien **May**



Wir trauern um unsere Verstorbenen

Wilfried **Schönheit**
Günter **Triebel**
Franz **Volkmar**
Dieter **Sesselmann**

Gudrun **Fischer**, geb. Zwilling
Dagmar **Bätz**
Else **Saalfeld**, geb. Göhring



- Wir treffen uns immer freitags, von 18.30 - 20.00 Uhr in der Wolke 14.
- Diskretion ist oberstes Gebot, jeder kann sich ohne Angst in der Gruppe äußern
- Ansprechpartner ist Anja Rosenbauer, Telefon 0176/83184039, E-Mail sonneberg@blaues-kreuz.com

Wir sind für Sie da!

Pfarramt Kirchstr. 20

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

08.00 Uhr – 13.00 Uhr

sowie nach **telefonischer Vereinbarung**

Doris Pechtold-Wicklein

unter 0 36 75/ 46 93 91 oder E-Mail:

pfarramt.verwaltung@

ev-kirche-sonneberg.de

Website:

www.kirchenkreis-sonneberg.de/sonneberg



Kreiskantor Martin Hütterott

Telefon 0 36 75/42 62 70

huetterott.son@web.de

Bankverbindung

Sparkasse Sonneberg

IBAN DE93 8405 4722 0304 2007 94

WICHTIG!

**Bitte immer Verwendungszweck
„RT 5417 KG SON“ angeben!**



Pfarrer Rainer Kunz

Telefon 0 36 75/ 42 62 18

r.kunz@ev-kirche-sonneberg.de



Evang. Kindergärten

„Unterm Regenbogen“

Cuno-Hoffmeister-Str. 22

Telefon 0 36 75/ 4 27 78 27

kita.ur@ev-kirche-sonneberg.de



Pfarrer Johannes Heinrich

Telefon 0 36 75/ 42 14 67 (Wolke 14)

pfarrer.johannes.heinrich@mail.de

„Märchenland“

Bert-Brecht-Str. 40

Telefon 0 36 75/ 80 12 41

kita.ml@ev-kirche-sonneberg.de

Kirchenkreis

Telefon 0 36 75/ 7 53 00 11

Kindergartenverwaltung

Bea Dittmer

Telefon 0 36 75/42 60 94

kita.verwaltung@ev-kirche-sonneberg.de

Telefonseelsorge

0800/1110111

0800/1110222

Gemeindepädagogin Tina Bürger

Telefon 0177/1471261

kirche.fetzt@gmail.com

Unsere Kirchengemeinde auf Facebook

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und Sie gelangen direkt auf unsere Facebookseite!



Impressum

Moment mal ... erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.000 Stück und wird herausgegeben von der:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sonneberg

Kirchstraße 20

96515 Sonneberg

Telefon 0 36 75/ 46 93 91

Redaktion: Pfarrer R. Kunz (verantwort.)

Layout: user-gemeindebrief.de

Druck: www.druckereimueller.com

Redaktionsschluss war der 31. Oktober 2023, für unseren nächsten Gemeindebrief ist am 31. Januar 2024.

Das Redaktionsteam freut sich über Anregungen und Leser-Beiträge.

diverse Fotos: Pixabay